



Inhaltsverzeichnis

Titel	Wer wirkt wie bei der Engagementförderung?	1-2
Editorial	Gesellschaftlicher Zusammenhalt	1
Hintergrund	»Vom Wildwuchs zu Engagementlandschaften?«	3
KFA Intern	Forum für Willkommenskultur, Aktuelles aus dem Beratungslokal, Zeit für Neues ...	4-6
Tipps und Hinweise	Wettbewerb, Workshop, Infoveranstaltung, Projekttransfer ...	7-8
Tätigkeitsangebote	Punktuelle, längerfristige und intensive Engagementangebote ...	9-10
Impressum		8

Titel & Editorial

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Weitverbreitet ist die Überzeugung, dass unsere Gesellschaft auseinander driftet. Beim Einkommen stimmt das sicher. Doch ansonsten kommt eine aktuelle Studie der Bertelsmann Stiftung zu dem für mich und viele andere unerwarteten Ergebnis, dass sich in den letzten 25 Jahren der gesellschaftliche Zusammenhalt in Deutschland verbessert hat. Dies hat mich sehr erfreut, deckt sie sich doch auch zum Beispiel mit der unerwarteten Hilfsbereitschaft der Deutschen für Flüchtlinge.

Ein anders erfreuliches Ergebnis der Studie ist, dass mit dem Anteil von Immigranten der gesellschaftliche Zusammenhalt wächst und nicht fällt, wie populistische Schwarzredner uns einzureden versuchen.

Vieles ist ermutigend, doch kein Grund, selbstzufrieden die Hände in den Schoß zu legen. Denn im internationalen Bereich landen wir - bezogen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt - auf einem mageren Mittelplatz und das angesichts unseres Wohlstandes. Wenn wir als Kölner Freiwilligen Agentur einen Beitrag leisten könnten, hier einen besseren Tabellenplatz zu erreichen, wären wir sehr glücklich.

Dr. Hans Henrici,
Mitglied des Vorstands

Titel

Wer wirkt wie bei der Engagementförderung?

Der Generali Engagementatlas 2015 beschäftigt sich mit der Rolle und Perspektive engagementunterstützender Einrichtungen in Deutschland

Ob Freiwilligenagentur, Bürgerstiftung, soziokulturelles Zentrum, Seniorenbüro, Selbsthilfekontaktstelle, Mehrgenerationenhaus, Mütterzentrum, kommunale Stabsstelle oder eine Mischung aus alle diesen Organisationsformen – eins ist ihnen gemein: Sie schreiben sich Engagementförderung auf die Fahnen. Wie sie wirken, sich ähneln und unterscheiden, wie unterschiedlich sie ausgestattet sind und wie sie sich in Deutschland verteilen, wird nun erstmals anhand empirischer Daten beschrieben. Im Generali Engagementatlas 2015 stellt das Institut für sozialwissenschaftliche Analysen und Beratung (ISAB), unterstützt vom Generali Zukunftsfonds die Landschaft der bundesweit 3400 Anlaufstellen vor.

Die wichtigsten Ergebnisse: Die unterschiedlichen Formen der Einrichtungen sind regional verschieden verteilt. Nordrhein-Westfalen hat z.B. im Gegensatz zu Bayern oder dem Osten viele Bürgerstiftungen. Nach Modellprogrammen geförderte Freiwilligenagenturen oder Seniorenbüros konnten sich nicht flächendeckend etablieren. Das Resümee der Herausgeber: Keins der vielen Modelle kann als Best Practice bezeichnet werden.

Die zweite augenfällige Erkenntnis ist der von den Einrichtungen immer wieder geäußerte finanzielle und personelle Druck. Für fast zwei Drittel der befragten Einrichtungen sind kommunale Mittel ausschlaggebend. Es herrscht eine hohe Abhängigkeit von öffentlichen Geldern, wobei sich die Planungsunsicherheit durch Projektförderungen und abnehmender öffentlicher Förderung erhöht. Nach Ansicht der Herausgeber kooperieren die Einrichtungen in einem nicht ausreichenden Maße untereinander und mit Verwaltung und Unternehmen. Zudem wurde festgestellt, dass sich die Anzahl der Engagement unterstützenden Einrichtungen nicht auf die Engagementquote der Bevölkerung auswirkt.

weiter auf Seite 2

Titel (Fortsetzung von Seite 1)

Insgesamt stellt die Studie einen »Wildwuchs« in der Engagementförderung fest. Loring Sittler, Leiter Generali Zukunftsfonds, leitet daraus Handlungsempfehlungen ab: „Besonders wichtig ist aus unserer Sicht der Hinweis darauf, dass die vorherrschende, auf einzelne Einrichtungstypen bezogene Projektförderung beendet werden sollte. Wir finden, es ist an der Zeit, den einzelnen Kommunen und Regionen Mittel zur Verfügung zu stellen, damit sie vor Ort mit allen Akteuren nachhaltige Engagementstrategien und eine wirksame Engagementstruktur mit gemeinsam festgelegten Prioritäten und Aufgaben aufbauen können.«

Wenn man sich die Antworten der 190 an der Umfrage beteiligten Freiwilligenagenturen ansieht, fällt das sehr breite Leistungsangebot auf: Information und Beratung sowie Öffentlichkeitsarbeit bieten 98 % an, Vermittlung 96 %, Qualifizierung und Begleitung 90 %, Entwicklung und Durchführung von eigenen Engagementprojekten 83 %, Vernetzung von Akteuren in Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft 79 %.

Dieser Generalisten-Status kann Gefahren bergen. Bei der Tagung „Freiwilligenagenturen als Mangelverwalter oder kreative Ressourcenkönige?“, die die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen anlässlich des Generali Engagementatlas 2015 im Februar anbot, empfahl Stefan Bischoff vom ISAB-Institut den Agenturen eine Konzentration auf ihre Kernaufgaben und eine realistische Einschätzung ihrer Leistungsmöglichkeiten. Eine Erweiterung der Aufgaben könne einmal durch personelles bzw. finanzielles Aufstocken aber auch durch Kooperationen erreicht werden. Der Druck, dass immer „alle alles“ machen müssten, fördere nicht die Qualität der Arbeit. Obwohl die Agenturen bereits gut vernetzt sind, fehle es laut Bischoff an vertiefter Kooperation. Die meisten Kooperationen mit anderen engagementfördernden Einrichtungen blieben zu oft auf dem Niveau des Erfahrungs- und Informationsaustausches, ohne in das Stadium einer gemeinsamen Interessenvertretung zu gelangen.

Unter den Teilnehmenden des Thementages herrschte Einigkeit, dass die Förderung von Prozessen und Kooperationen ein neuer, sinnvoller Ansatz sei. Zukünftig wäre es allerdings wichtig, dass eine solche Förderpolitik noch breiter (die Teilnahmemöglichkeiten betreffend) und finanziell nachhaltiger aufgestellt werde. Zudem sollte gemeinsam mit den Förderern die Bedeutung von Freiwilligenagenturen und der Bürgergesellschaft vor Ort deutlich gemacht werden. Die Vielfalt der Infrastruktureinrichtungen wurde als Ausdruck einer lebendigen Zivilgesellschaft gesehen und ein Masterplan, wie sinnvolle Kooperationen aussehen könnten, sei daher nicht vorstellbar. Diese müssten immer wieder vor Ort ausgehandelt werden und zu den spezifischen Traditionen und Stärken der einzelnen Infrastruktureinrichtungen passen. (Quelle: bagfa)

Generali Engagementatlas 2015

Die wichtigsten Erkenntnisse des Atlas in Kurzform im Monitor 06



„Warum hast du
so große Ohren?“

LeseWelten. Die Vorlese-Initiative für Kinder in Köln.

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Hintergrund

Hintergrund

»Vom Wildwuchs zu Engagementlandschaften?«

Der Generali Engagementatlas 2015 vermittelt durchaus Erkenntnisse. Es gibt mehr engagementfördernde Einrichtungen als je zuvor. Und zwar deutschlandweit, auch wenn die Landkarte an der ein oder anderen Stelle weiße Flächen aufweist und es zum Beispiel besonders in Bayern recht hell aussieht. Die Untersuchung zeigt auf, dass das Thema freiwilliges Engagement offenbar wichtiger geworden ist - in der Politik und bei den gemeinnützigen Einrichtungen und Verbänden. Das ist eine gute Nachricht.

Loring Sittler und seine Mitstreiter vom Generali Zukunftsfonds bezeichnen diese Fülle als Wildwuchs und interpretie-

ren das Nebeneinander von Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros, Mehrgenerationenhäusern, Selbsthilfekontaktstellen, soziokulturellen Zentren, Mütterzentren und Bürgerstiftungen als Verschwendung von Ressourcen. Warum eigentlich? Ressourcen werden nur dann verschwendet, wenn die Arbeit der Einrichtungen nichts oder zu wenig bewirkt und sie das freiwillige Engagement nicht wie angestrebt voranbringen. Aber dieser Nachweis wird durch die Studie gar nicht geführt. In der Studie wird ausschließlich gezählt, wie viele Einrichtungen es gibt, welche Zielgruppen sie ansprechen, welche Art von Leistungen erbracht wird und mit viel Geld die Einrichtungen auskommen müssen. Über die Qualität der Arbeit wird keine Aussage getroffen. Das ist zu wenig für die starken Plädoyers, die im Monitor 06 (Veröffentlichung des Generali Zukunftsfonds) den Bericht über die Studie abrunden.

Um doch noch eine Lanze zu brechen für die mit Verve vorgetragenen politischen Handlungsempfehlungen der drei Herren vom Generali Zukunftsfonds: Der Aufruf an Politik und Zivilgesellschaft, mehr zu kooperieren und das eigene Wirken durch klug ausgewählte Partnerschaften zu verbessern und zu multiplizieren, halte ich für ein Gebot der Stunde. Die wirklich spannenden Fragen für zivilgesellschaftliche Akteure fangen aber erst danach an. Wie können strategische Partnerschaften so gestaltet werden, dass sie tatsächlich etwas Neues und Besseres hervorbringen? Welche Partner eignen sich für eine Kooperation und welche nicht? Wie geht das eigentlich, gemeinsame Ziele zu entwickeln, wo man sonst auf getrennten Wegen wandelt? All diese Fragen werden in der Studie und den daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen gar nicht erst gestellt.

Ob mit oder ohne Studie: Eine Neuerung hat es auf bundespolitischer Ebene dennoch gegeben. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat ein neues Vorhaben auf den Weg gebracht, die »Engagierte Stadt«. Ich weiß nicht, ob es das im Bereich der Engagementförderung schon einmal gegeben hat. Das Ministerium und sechs große Stiftungen geben Geld in einen Topf - und der Topf ist mit einer Million Euro pro Jahr nicht schlecht gefüllt. Das »Netzwerkprogramm zur Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement vor Ort« wird von der Körber Stiftung administriert und an der Auswahl der geförderten Projekte sind sowohl das Ministerium wie auch die Stiftungen beteiligt. Hier wird offenbar über Sektorgrenzen hinweg zusammengearbeitet.

Neu ist auch der Charakter der Förderung. Nicht zeitlich begrenzte Projekte sollen es sein, auch wird kein weiteres Förderprogramm aufgelegt. Vielmehr sollen neue Strukturen entwickelt werden und dafür steht das zuvor von mir noch nicht wahrgenommene Wort der Prozessförderung.

Umgesetzt werden sollen Vorhaben, die in Kommunen mit 10.000 bis 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern gemeinsame strategische Zielsetzungen verfolgen und bürgerschaftliches Engagement durch die Zusammenarbeit verschiedener Träger besser voranbringen, als durch Aktivitäten jedes einzelnen Akteurs. Man darf gespannt sein, ob dieser Aufruf wirklich etwas qualitativ Neues hervorbringt.

Hintergrund

Ulla Eberhard

ist Gründungsmitglied und Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligen Agentur.

Ulla Eberhard
Tel. 0221-888278-20
ulla.eberhard@koeln-freiwillig.de



Ulla Eberhard

Bild: Astrid Piethan

Vorgestellt

Es gibt viele Gründe, sich zu engagieren, z.B. dieser:

»Ich will durch mein Engagement die Gesellschaft zumindest im Kleinen mitgestalten« (BMFSFJ, Hauptbericht des Freiwilligen Surveys 2009, S. 117), las ich während einer Recherche für meine Masterarbeit zum Thema „Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements in der Kommune - Eine empirische Studie zu Strategien und Perspektiven der Engagementförderung in einer ausgewählten Stadt“. Aktiv werden, Gestalterin sein und Engagement in Köln fördern - Das ist eine sehr gute Idee!, dieser Gedanke ging mir durch den Kopf. Warum nicht auch andersherum denken?



Ich heiße Karoline Lorenz, bin studierte Sozialarbeiterin M.A. und engagiere mich seit Herbst 2014 für die Kölner Freiwilligen Agentur. Der internationale Freiwilligendienst und die Wirkungsorientierung im Engagement bilden die Schwerpunkte meiner Arbeit. Es ist ein erfüllendes Gefühl, auf diese Weise Wissenschaft und Praxis miteinander verknüpfen zu können. Dafür will ich Danke sagen!«

Forum für Willkommenskultur

Ein »ABC der Willkommenskultur«

Flüchtlinge willkommen zu heißen kann vielfältig geschehen. Im »ABC der Willkommenskultur« listet die Kölner Freiwilligen Agentur einige Aktivitäten auf, die Menschen, die sich für Flüchtlinge einsetzen, aufgreifen können. Die Sammlung ist ein Ideen-Steinbruch aus realisierten und angedachten Aktivitäten. Die eine Aktivität wird leicht und schnell durchzuführen sein, die andere braucht eine lange Vorlaufzeit und die Einbindung vieler Akteure. Die eine Aktivität wird sich eher für eine erste Kontaktaufnahme mit Flüchtlingen eignen, die andere Aktivität setzt schon eine gewisse Vertrauensbasis voraus. Es kommt darauf an, was der Initiative wichtig ist, wieviel Erfahrung sie bereits gesammelt hat und wie viele Kapazitäten die Ehrenamtlichen der Initiative einbringen möchten. Die Sammlung ist ein Anfang und kann und soll ergänzt werden.

Info: [Download des ABC der Willkommenskultur](#), Gabi Klein, gabi.klein@koeln-freiwillig.de, Tel. 0221/ 888 278-24.

Qualifizierungsangebote 1. Halbjahr 2015 jetzt online

In Köln bilden sich immer mehr Willkommensinitiativen, die vor Ort Flüchtlinge willkommen heißen. Über das Forum bietet die Kölner Freiwilligen Agentur ihnen, in Kooperation mit dem Kölner Flüchtlingsrat, Beratung und Vernetzung. Dies geschieht zum einen »on demand«, d.h., je nach Bedarf der Initiative, zum anderen durch kostenlose Qualifizierungen. So findet z.B. am 20./21. März ein Workshop zu »Community Organizing« statt. Weitere Termine sind im Internet zu finden.

Info: www.koeln-freiwillig.de/forum-fuer-willkommenskultur, Gabi Klein, gabi.klein@koeln-freiwillig.de, Tel. 0221/888 278-24.

Das Forum für Willkommenskultur ist ein Kooperationsprojekt der Kölner Freiwilligen Agentur und des Kölner Flüchtlingsrates. Es wird gefördert von »wir helfen«. Wir vernetzen und qualifizieren über das Forum für Willkommenskultur Kölner/-innen, die sich mit und für Flüchtlinge in Köln engagieren.

Ehrenamt

Aktuelles aus dem Beratungslokal

Das Team des Beratungslokals ist gewachsen: Drei neue Beraterinnen sind in den letzten drei Monaten dazugekommen. Ein herzliches Willkommen an Christa Bruns, Hanne Mick und Ulla Potthast. Mit dieser Besetzung können nun auch montags und dienstags nachmittags nach vorheriger Terminabsprache Beratungen angeboten werden. Auch offene Beratungen sind ab jetzt donnerstags von 17-19 Uhr ohne vorherige Terminvergabe möglich. Kürzere Wartezeiten für Interessierte sind damit garantiert.

Info: Beratungslokal, beratungslokal@koeln-freiwillig.de, Tel. 0221/ 888 278-0.

www.
kölner-
freiwillig
.de

Zeit für Neues

Neue Broschüre »NICHT IRGENDWANN – SCHON MORGEN« jetzt erhältlich

Befragungsergebnisse von 140 Unternehmen zu bürgerschaftlichem Engagement in der Personalentwicklung

Die Kölner Freiwilligen Agentur hat im letzten Jahr mit dem Thema »Bürgerschaftliches Engagement im Kontext demographieorientierter Personalentwicklung« einen weiteren Akzent gesetzt. Es sollte untersucht werden, in welchem Umfang das ehrenamtliche Engagement älterer Mitarbeitenden in den Unternehmen bereits auf der Tagesordnung steht.

Deshalb wurden in Kooperation mit der Initiative »Unternehmen – engagiert in Köln« Unternehmen zu ihren Aktivitäten in der Gestaltung des demographischen Wandels befragt.

Die Resonanz kann sich sehen lassen: 140 Unternehmen haben geantwortet! Die Fragen und Antworten sind nun in der Broschüre »NICHT IRGENDWANN – SCHON MORGEN« zu finden.

Info: Susanne Freisberg, susanne.freisberg@koeln-freiwillig.de, Tel. 0221/ 888 278-25.

Mentor/innen für Flüchtlingsfamilien

Eine neue Mentorenrunde ist gestartet!

Seit Dezember 2014 betreuen 27 zuvor qualifizierte Mentorinnen und Mentoren 20 Familien, die Köln neu zugewiesen wurden. Sie unterstützen die Familien bei Behördengängen, Arztbesuchen oder auch der Sprachkurssuche.

Oder sie heißen die Familien beim gemeinsamen Essen willkommen und leisten so einen persönlichen Beitrag zu einer Willkommenskultur in Köln.

Info: Svenja Rickert, mentoren@koeln-freiwillig.de, Tel. 0221/888 278-26.

In Kooperation mit dem Kölner Flüchtlingsrat bieten wir halbjährige Mentorenschaften zwischen Freiwilligen und Flüchtlingsfamilien an.

DUO: Rückblick Filmabend

Großes Interesse für ein ernstes Thema

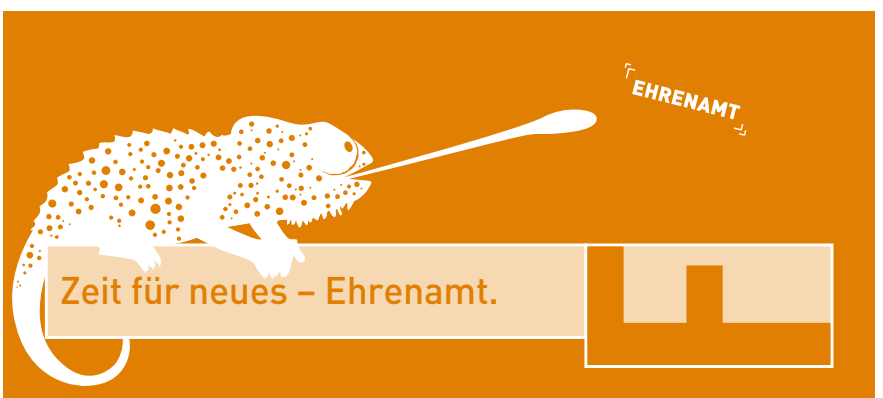
Zu einem Film- und Informationsabend zum Thema Demenz hatten die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Köln-Zollstock und das Katholische Familienzentrum Köln am Südkreuz am 18. Februar 2015 eingeladen. Gezeigt wurde der Spielfilm „Stiller Abschied“, der die Geschichte einer an Alzheimer erkrankten Unternehmerin (gespielt von Christiane Hörbiger) erzählt. Im Anschluss hatten Interessierte Gelegenheit, sich über Beratungsstellen und Hilfsangebote für Demenzkranke in Köln zu informieren.



Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Köln Zollstock
(Foto: Michael Lhotka)

Das Interesse an diesem Angebot überraschte die Initiatoren im besten Sinne. Der Kinosaal des Pfarrheims Zum Heiligen Geist am Zollstockgürtel war bis auf den letzten Platz besetzt. Und viele Zuschauer blieben nach Filmende, um ihre persönlichen Fragen an die anwesenden Experten u. a. vom Amt für Senioren der Stadt Köln, von der Gerontopsychiatrischen Fachberatung Rodenkirchen der Alexianer, der Seniorenberatungsstellen und des SeniorenNetzwerks Zollstock zu stellen.

Die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Köln-Zollstock wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und ist ein Projekt der Kölner Freiwilligen Agentur in Kooperation mit dem ASB Köln.



FreiwilligenTage

13. Kölner FreiwilligenTage 2015 – interessante Aktionen in Planung

Auch im Jahr 2015 hat der Oberbürgermeister der Stadt Köln Jürgen Roters die Schirmherrschaft für die Kölner FreiwilligenTage übernommen. Derzeit werden mit den Partnerunternehmen der Kölner Freiwilligen Agentur die diesjährigen Aktionen vorbereitet. Interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit, sich an einem beliebigen Tag in einer gemeinnützigen Einrichtung zu engagieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur unterstützt bei der Suche nach einer passgenauen Einrichtung, der Vorbereitung und Begleitung.

Info: Krista Meurer, freiwilligentag@koeln-freiwillig.de, Tel. 0221/888 278-27.

FreiwilligenTag – Freiwilliges Engagement eines Firmenteams für ein gemeinnütziges Projekt

Wussten Sie schon, dass...

... Politik auch ganz leicht zu verstehen ist?

Nämlich dann, wenn im Rahmen des Projekts »Mitwirkung mit Wirkung«, das gemeinsam vom Landesjugendring Brandenburg und der Agentur edeos - digital education durchgeführt wird, Jugendliche ihren Altersgenossen verständlich per Videobotschaft erklären, wie in Deutschland Politik gemacht wird. Die Bandbreite der Themen in der Videoreihe poliWHAT?! ist groß: Von der Willensbildung bis zum Gesetz, Parteien, Zivilgesellschaft, die Wahlen oder der Gesetzgebungsprozess. Bei allen Themen geht es vor allem um die Frage, wie und wo junge Menschen partizipieren und gestalten können. Alle Medien, die innerhalb des Projektes entstehen, sind als Creative Commons lizenziert und können kostenfrei weiterverwendet werden. Das neue Video zum Thema Petitionen kann unter dem Suchbegriff poliWHAT?! Petitionen auf Youtube angeschaut werden.

LeseWelten

Neuer Schirmherr für LeseWelten

Die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur freut sich über ihren neuen Schirmherren: Seit Dezember 2014 unterstützt neben Kabarettist Jürgen Becker auch KiKa-Moderator André Gatzke LeseWelten. Hilde Regeniter von domradio hat ihn interviewt. Hier einige Auszüge aus dem Interview:

Wie bist du auf LeseWelten gestoßen bzw. LeseWelten auf dich?

Susanna Haarmann von LeseWelten ist meine Nachbarin. Eines Tages hat sie mich gefragt, ob ich die Veranstaltung zum 10-jährigen Bestehen von LeseWelten moderiere. Das habe ich getan, dann noch zwei, drei andere Sachen gemacht und eine Vorlesepatenschaft an ein Flüchtlingswohnheim verschenkt. So kam eins zum anderen und irgendwann bin ich gefragt worden, ob ich Schirmherr werden möchte.

Was heißt denn das – was sind da deine Aufgaben?

Ich werde einige Male vorlesen, versuchen, beim Benefizlauf für LeseWelten Geld zu erlaufen, es wird weitere Moderationen geben und mal gucken, was da sonst noch so kommt.

Was wünschst du dir für deine Zeit als Schirmherr von LeseWelten?

Mir und den Kindern, denen vorgelesen wird, jede Menge Spaß! Und vielleicht auch so viel Spaß, dass sie selbst Lust aufs Lesen bekommen. Lesen ist so wichtig, weil es die Fantasie fördert.



André Gatzke und Liesbert (Foto: Vivien Pannier)

Info: Susanne Klinkhams, susanne.klinkhams@koeln-freiwillig.de, Tel. 0221/ 888 278-28.

LeseWelten – die Vorleseinitiative der Kölner Freiwilligen Agentur.

Engagement

Tipps und Hinweise

Info

Vorsorge ohne Geld mit der Kölner Zeitbank

Der gemeinnützige Verein »Zeitvorsorge Köln e.V.« konnte jetzt nach längerer Testphase mit seiner Zeitbank-Software an den Start gehen. Ab sofort können die Mitglieder des Vereins ihren Zeiteinsatz für soziale Hilfen an Bedürftige auf der Vorsorge-ZeitBank gutschreiben.

Diese Zeitguthaben können dann zeitnah, aber auch erst nach vielen Jahren in vergleichbare soziale Hilfen zurück getauscht werden, wenn man selbst Hilfe braucht – oder auch verschenkt werden an Bedürftige, Verwandte, Freunde oder Bekannte.

Infos: www.vorsorgezeitbank.mynetcologne.de

Workshop

Besser Wirken – Tue Gutes und rede darüber

Sie fragen sich, wie Sie Ihr Engagement möglichst wirkungsvoll ausrichten? Was »Wirkung« für Ihre Organisation ganz praktisch bedeutet? Und wie Sie Ihre Wirkung kommunizieren und geschickt für Ihr Fundraising nutzen können?

Die gemeinnützige PHINEO AG bietet zum wiederholten Male Workshops zum Thema »Wirkung zeigen mit dem Social Reporting Standard (SRS)« an. In diesen Ein-Tages-Veranstaltungen lernen die Teilnehmer anhand von Praxisbeispielen Wirkungswissen in der eigenen Organisation oder für das eigene Projekt anzuwenden.

Info und Anmeldung: www.phineo.org/fuer-organisationen/workshops

Wettbewerb

Ehrenamtspreis »KölnEngagiert 2015« – OB Roters und Ehrenamtsprete Fatih Çevikkollu rufen zum Mitmachen auf!

Der Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters lobt den mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 8.000 Euro ausgestatteten Ehrenamtspreis »KölnEngagiert« bereits zum 15. Mal aus. Eine Besonderheit in diesem Jahr: Zusätzlich zu den bereits bekannten Betätigungsfeldern wie Sport, Soziales Leben oder Lebenswerk kommt ein mit 1.000 Euro dotierter Sonderpreis »Digitales Engagement« hinzu. Unterstützt wird die diesjährige Auslobung durch den bekannten deutschen Theater-, Film- und Fernsehschauspieler, Komiker und Kabarettist Fatih Çevikkollu, der als Ehrenamtsprete gewonnen werden konnte. Unter anderem engagiert er sich auch bei der Vorlese-Initiative »Lesewelten« der Kölner Freiwilligenagentur mit einer zweisprachigen Lesung für Grundschülerinnen und -schüler in Köln-Gremberg. Annahmeschluss für Bewerbungen und Vorschläge: 27. März 2015.

Info: www.stadt-koeln.de/ehrenamt

Neue Wettbewerbsrunde für den Deutschen Bürgerpreis

Ab 2. März 2015 startet die Bewerbungsphase für den Deutschen Bürgerpreis, der unter dem Motto »Kultur leben - Horizonte erweitern« steht. Bis zum 30. Juni 2015 können sich engagierte Personen, Vereine und Unternehmen in fünf Kategorien (»U21«, »Alltagshelden«, »Engagierte Unternehmer«, »Lebenswerk« und »Video-Award«) bewerben.

Info: www.deutscher-buergerpreis.de

Tipp

Save the date: »Nicht irgendwann – jetzt! Bürgerschaftlichen Engagement und lebensphasenorientierte Personalentwicklung«

So lautet der Titel des Workshops, den die Kölner Freiwilligen Agentur gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Praxis und der renommierten Professorin Jutta Rump, Institut für Beschäftigung und Employability in Ludwigshafen, am 25. März 2015 anbieten wird. In den Räumen der Industrie- und Handelskammer zu Köln sollen von 9 bis 12 Uhr konkrete Lösungsansätze zur Bewältigung der vielfältigen Konsequenzen des demographischen Wandels erörtert werden. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Info: Susanne Freisberg, susanne.freisberg@koeln-freiwillig.de, Tel.: 0221/ 888 278-25.

Infoveranstaltung**»Herzlich Willkommen!«**

Jeden dritten Mittwoch im Monat von 18:00 bis 20:30 Uhr bietet das Forum für Willkommenskultur im Kölner Flüchtlingszentrum FliehKraft Informationsveranstaltungen zum Thema Flucht und Asyl an. Erörtert werden u.a. Themen wie Aufenthalt/Asyl, Lebenslagen von Flüchtlingen/Sozialrecht sowie aktuelle Fragen der Flüchtlingsarbeit.

Eingeladen sind alle, die sich mit und für Flüchtlinge in Köln freiwillig engagieren.

Info: Thomas Zitzmann, zitzmann@koelner-fluechtlingsrat.de, Tel. 0160/3375146.

Tipp**Aktion Mensch – Aktionstag 5. Mai 2015**

Unter dem Motto »#begegnet_in« sollen sich vom 25. April bis 10. Mai 2015 Menschen mit und ohne Behinderung annähern. Dabei können Menschen mit Behinderung Leute mit einer kleinen Stadttour durch Köln bzw. ihre Stadt führen. Dabei zeigen sie keine herkömmlichen Sehenswürdigkeiten, sondern ihr Lieblingsrestaurant, einen Park, ihren Arbeitsort etc. Um Barrieren der eigenen Stadt aufzeigen zu können und sich besser in die Situation eines Menschen mit Behinderung hineinversetzen zu können, werden je nach Belieben Teile der Stadttour mit verbundenen Augen oder im Rollstuhl durchgeführt.

Zur Durchführung dieser Aktionen stehen finanzielle Fördermittel, Aktionsvorschläge, Aktionsmittelpakete und Broschüren bereit.

Info: www.aktion-mensch.de

Impressum

Hrsg.: Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

V.i.S.d.P.: Gabi Klein

Redaktionsteam: Daniela Kaczmarczyk, Heike Klas, Gabi Klein, Anika Lietzke, Michael Paffenholz

Fotos: Vivien Pannier, Astrid Piethan

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
Clemensstr. 7, 50676 Köln
Tel.: 0221-888 278-0
Fax: 888 278-10
www.koeln-freiwillig.de
info@koeln-freiwillig.de

Spendenkonto:
Kontonummer 421 030 006
Kölner Bank eG, Bankleitzahl 371 600 87

**Info****Kein Karneval ohne Ehrenamtliche**

Nachdem alle Karnevalssitzungen, der Rosenmontagszug, aber auch die vielen kleineren Veedelsumzüge mit der Nubbelverbrennung beendet wurden, muss rückblickend betont werden, dass zahlreiche freiwillige Helfer ihren Beitrag zur fünften Jahreszeit geleistet haben. Diesbezüglich hat das Festkomitee des Kölner Karnevals elf Gebote aufgestellt. Eines davon lautet: »Der Kölner Karneval soll durch das Ehrenamt getragen werden«. Zudem soll Karneval volksnah, verbindend und integrativ sein.

Das Kölner Dreigestirn 2015 gründete den Verein »Laachende Hätze e.V.«, der bezweckt, Kindern in Flüchtlingsunterkünften mit Sachspenden, aber auch durch die ehrenamtliche Tätigkeit, wie der Hausaufgabenhilfe und Vorlesestunden, eine helfende Hand zu reichen.

Info: www.laachende-haetze.de

Projekttransfer**Barcamp »Älter – Bunter – Kölner« zum Thema Lokale Sorgende Gemeinschaften.**

Rund 100 Projektverantwortliche, Vertreter aus Wissenschaft, Unternehmen, der Stadt Köln, der Kölner Freiwilligen Agentur und dem Netzwerk Bürgerengagement kommen am 17. April 2015, 10:30 - 16:00 Uhr im Mediapark zusammen, um sich einen Tag lang rund um das Thema »Lokal sorgende Gemeinschaften« auszutauschen, voneinander zu lernen und darüber zu beraten, wie sich gute Nachbarschaftsprojekte in Köln noch besser vernetzen und noch mehr Menschen erreichen können. Die gemeinsame Veranstaltung der Universität Köln, der Stadt Köln, der Kölner Freiwilligen Agentur und dem Generali Zukunftsfonds findet im Barcamp-Format statt. Das bedeutet, dass es keinen Unterschied zwischen Referenten und Zuhörern gibt. Die Themen der einzelnen Sessions legen die Teilnehmer am Morgen der Veranstaltung fest.

Anmeldung: www.eventbrite.com

Tätigkeitsangebote

Engagement gefällig? Wir haben sicher das Passende für Sie!

Unsere Engagementangebote sind in drei Rubriken unterteilt: Punktuelle Engagements (vom zeitlichen Aufwand her befristet, teilweise auf wenige Stunden), längerfristige Engagements (geringer zeitlicher Aufwand, aber regelmäßige Mitarbeit über eine längere Zeit) und intensives Engagement (ab 15 Stunden pro Woche und für mindestens sechs Monate).

Beispiele finden Sie hier oder in unserer Engagementdatenbank unter www.koeln-freiwillig.de/engagement.

Sie interessieren sich für ein Angebot oder haben Interesse an einer unverbindlichen Beratung? Wir freuen uns, wenn Sie uns kontaktieren unter beratung@koeln-freiwillig.de oder per Telefon unter 0221/ 888 278-0.

Punktuelle Engagements

ID: 67054**Teamer für Feriencamp gesucht!**

Wir suchen Unterstützung für Mini-Nippes, die Kinderstadt, einem Ferienprogramm in Form eines Planspiels für Kinder von 9- 12 Jahren in den beiden ersten Wochen der Sommerferien 2015.

Bei Mini-Nippes übernehmen meist jugendliche oder heranwachsende Teamer einen »Betrieb«. Die teilnehmenden Kinder bekommen einen Job in diesem Betrieb, für den auch ein Stundenlohn in »Nippis« ausgezahlt wird.

Es kommt dabei darauf an, dass die ehrenamtlichen Helfer nach dem Motto »Hilf mir, es selbst zu tun« den Kindern die Möglichkeit eröffnen, Verantwortung für den Betrieb, z. B. eine Bäckerei, zu übernehmen. Die Kinder sind die Handwerker, Redakteure, Polizisten etc.!

Längerfristige Engagements

ID: 58509**MentorInnen für ein Patenschaftsprojekt für Kinder und Jugendliche gesucht!**

Das in Mülheim angesiedelte Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche aus zugewanderten Familien zu unterstützen. Es versteht sich als kostenloses und ergänzendes Angebot zu Elternhaus und Schule, welches sozialer Benachteiligung entgegenwirken soll. Dafür werden Personen zwischen 18-35 Jahre gesucht, die ein Jahr die Patenschaft für ein Kind oder einen Jugendlichen im Sinne einer Vorbildfunktion übernehmen möchten.

ID: 4096**Als Wunschgroßeltern Zeit mit Kölner Kinder verbringen**

Gesucht werden vorzugsweise ältere Menschen (55 - 70 Jahre), die in Absprache mit den Eltern ca. einmal pro Woche die Kinder besuchen oder mit ihnen Ausflüge machen (Spielplatz, Zoo, Museum).

ID: 58104**Kurse und Gesprächskreise für Frauen/Männer/Senioren**

Ihre Fertigkeiten können Sie in Kursen unterschiedlichster Inhalte weitergeben, z.B. im Handarbeitsbereich (Nähen, Gestalten) oder mit Tanz und Folklore. Im offenen Deutschtreff und in Gesprächskreisen für Senioren/ Männer/ Frauen zeigen Sie Ihr Kommunikationstalent und Einfühlungsvermögen. Bei Veranstaltungen können Sie mit Bildungsangeboten aus Beruf und Kultur oder mit Integrationsthemen mitwirken. Die Einrichtung bietet eine aufgeschlossene interkulturelle Arbeitsatmosphäre, Teamtreffen und Fahrkostenerstattung sowie die Möglichkeit, eigene Angebote aufzubauen.

ID: 6503

KiWi – KinderWillkommen-besuch

Kinder willkommen! Um dies deutlich zu machen, gibt es seit 2008 in Köln die Kinder Willkommenbesuche. Im Auftrag der Stadt Köln besuchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Familien mit einem Neugeborenen im Stadtbezirk Köln-Ehrenfeld. Sie heißen das Kind willkommen, beglückwünschen die Eltern und informieren sie über die vielfältigen Angebote für Familien in den Stadtteilen. Außerdem überreichen sie einen Willkommensgruß und bieten auf Nachfrage weitere Beratung und Unterstützung durch Fachkräfte des Trägers an.

ID: 61605

Selbstbewusst auf dem Weg zum Ausbildungsplatz

Begleitung Jugendlicher/junger Erwachsener mit Fluchterfahrung auf dem Weg zum Praktikums- bzw. Ausbildungsplatz. Das Theater arbeitet mit den Jugendlichen mit theaterpädagogischen Mitteln. Die Freiwilligen können im Anschluss die Wünsche der Jugendlichen aufgreifen, sich mit den Jugendlichen treffen und sie dabei unterstützen, ihre Ziele zu erreichen: deutsch sprechen üben, nachfragen, nachhaken, Mut machen, Anregungen geben, bei Bewerbungsschreiben helfen, Unterstützung in schulischen Fächern.

ID: 68138

Support – Helfende Hände gesucht

An einem der beliebtesten Plätze der Kölner Innenstadt gibt es in der Kirche St. Michael seit Herbst 2011 eine Kulturinitiative, die besonders die jungen, neuen Milieus ansprechen möchte. Musik, Konzerte, Klang-, Licht- und Videoinstallationen, DJ-Auftritte, experimentelle Gottesdienste sind Bestandteile. Die Programmsaison von Mai bis Oktober orientiert sich künstlerisch auch an Menschen des belebten Platzes. Für diese Kulturinitiative sucht die Kirchengemeinde Ehrenamtliche, die bei den verschiedenen Veranstaltungen, Konzerten, Musik- und Filmabenden mitwirken: Anpacken, alles will vorbereitet sein, Stühle aufstellen, Tickets abreißen, Kabel verlegen, es wird nie langweilig und während der Veranstaltung haben die Besucher auch mal Fragen.

ID: 43353

Ausbildungspatenschaft

Die Freiwilligen sollen Ausbildungspatenschaften für Jugendliche übernehmen oder sich auch als ehrenamtliche Nachhilfelehrerinnen oder Nachhilfelehrer engagieren. Mit Hilfe dieses Engagements können Schulabgängerinnen und Schulabgänger einen Ausbildungsplatz finden, der ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht. Ausbildungspaten und Nachhilfelehrer sollen einen wesentlichen Beitrag zur Zukunft der einzelnen Schülerinnen und Schüler leisten.

LeseWelten

Lesen fängt mit Vorlesen an

LeseWelten, die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. sucht ehrenamtliche Vorleserinnen und Vorleser, die Kindern in Kitas und Begegnungsstätten in Bickendorf, Kalk und Ossendorf regelmäßig vorlesen, zum Teil auch auf türkisch.

Info: Susanne Klinkhamels, susanne.klinkhamels@koeln-freiwillig.de.

Intensives Engagement

Köln

Theater sucht Unterstützung

... von Freiwilligen, die sich um die unterschiedlichsten anfallenden Arbeiten kümmern wollen, gerne auch um die Technik (15 -40 Wochenstunden).

Info: kerstin.kau@koeln-freiwillig.de

Köln

Unterstützung im Kinderhort

... mit Ausrichtung Montessori-Pädagogik sucht ab sofort eine/n Freiwilligen für bis zu 10 Monate. Unterstützung wird bei Sport, Spiel und den zahlreichen Ausflügen benötigt (15 – 30 Wochenstunden)

Info: kerstin.kau@koeln-freiwillig.de